

Die Mitgliederversammlung stellte fest, daß der Erfahrungsaustausch innerhalb der LPG, zwischen den beiden Bereichen verstärkt werden muß. Sie haben zwar unterschiedliche Bedingungen — hier industriemäßige Produktion und dort 36 zum Teil recht kleine Ställe—trotzdem hält die Parteileitung den verstärkten Austausch der besten Erfahrungen für nützlich und möglich. Im Kollektiv der Milchviehanlage wird zum Beispiel mit Unterstützung der Parteigruppe ein guter Wettbewerb um die Planerfüllung geführt, der in abgewandelter Form auch im Außenbereich möglich ist.

Hochleistungswoche deckte Reserven auf

Das Kollektiv der industriemäßigen Milchproduktionsanlage erzeugte im vergangenen Jahr je Kuh 5300 kg Milch. Bei der Diskussion des Planes 1979 war die Frage umstritten, ob die Milchleistung je Tier weiter gesteigert werden kann. Die Parteigruppe schlug daraufhin vor, im Oktober eine Woche der Höchstleistungen durchzuführen. Sie sollte zeigen, welche Milchleistung bei optimaler Fütterung und Pflege der Tiere erreicht werden kann und eine Grundlage für die Wettbewerbsverpflichtung zum 30. Jahrestag der DDR schaffen. Die Hochleistungswoche wurde mit Hilfe des Vorstandes und der Parteileitung ideologisch und organisatorisch gründlich vorbereitet. Es wurden die besten Erfahrungen der Fütterung angewandt, wie zum Beispiel die kombinierte Verfütterung mehrerer Silagen und optimale Harnstoffgaben. Das Ergebnis war eine durchschnittliche Tagesleistung von 28 000 kg Milch, oder auf das Jahr umgerechnet 5600 kg Milch je Kuh.

In der Milchviehanlage wurden in der Vergangenheit auch bei der Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft und wissenschaftlich-

technischer Erkenntnisse hervorragende Leistungen erzielt, die für das Kollektiv des Außenbereiches von Nutzen sind. So erhält jedes Kollektiv exakte Planvorgaben. Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit am Arbeitsplatz werden dort groß geschrieben. Die Ergebnisse werden wöchentlich abgerechnet und ausgewertet.

Die Genossen stehen an der Spitze des Wettbewerbs. Der Genosse Rudi Speck zum Beispiel hat als Verantwortlicher für die Fütterung den Parteauftrag, sein Kollektiv für die geplante zehnprozentige Unterbietung des Futternormativs zu mobilisieren. Unter seiner Leitung wurden Neuerungen zur Verringerung der Futterverluste auf den Futterbändern eingeführt. Er hat gemeinsam mit dem Veterinär Dr. Dörfel und anderen Kollegen erfolgreich den gleichzeitigen Einsatz mehrerer Silagen unter Beimischung von Futterharnstoff durchgesetzt. Dadurch braucht nicht mehr so oft auf anderes Futter umgestellt zu werden, es wird Extraktionsschrot eingespart und eine kontinuierliche hohe Milchleistung gesichert.

Die Genossen Roland Tilschner und Lothar Schulze haben in Zusammenarbeit mit Kollegen des Landtechnischen Anlagenbaus die fällige Generalüberholung des Melkkarussells in den Nachtstunden bewältigt, damit die Produktion störungsfrei fortgesetzt werden konnte. So läßt sich die Reihe guter Leistungen und Erfahrungen fortsetzen.

Die Berichtswahlversammlung hat deshalb die Aufgabe gestellt, die guten Methoden und Erfahrungen der Wettbewerbsführung in der industriemäßigen Milchviehanlage in allen Stallkollektiven zu nutzen. Die Parteileitung wird den Genossen im Außenbereich dabei helfen.

Siegfried Pagel
Parteisekretär der LPG Tierproduktion
Erlbach, Kreis Rochlitz

Leserbriefe

(Fortsetzung von S. 18)

dieser Aufgabe gerecht werden. Das beginnt beim Niveau der monatlichen Parteigruppenversammlungen, wo selbst jene, die im größeren Rahmen nicht gern reden, immer mehr aus sich herausgehen und ohne Hemmungen ihre Probleme darlegen. Der Teilnahme am Parteijahr und anderen Formen der politischen Qualifizierung gilt ebenfalls unsere Aufmerksamkeit. Stimulierend wirkt der Wettstreit zwischen den Parteigruppen. Von Gewinn für mich ist auch die regelmäßige Anleitung durch die APO-Leitung. Bewährt hat sich

auch wieder, daß einzelne BPO-Leitungsmitglieder in den APO direkt wirksam wurden.

Meiner Parteigruppe hat unser APO-Mitglied, der stellvertretende Sekretär der BPO, Dieter Bachstelz, viele gute Hinweise gegeben, hat beim Analysieren und Konzipieren geholfen. Er wertete mit uns die Ergebnisse der persönlichen Gespräche aus, die wiederum in der Wahlvorbereitung mit jedem Genossen geführt wurden. Hinweisen wurde sofort nachgegangen. Die persönliche Unterstützung durch Genossen der BPO- und der APO-Leitung hat geholfen, Wesentliches

unserer Tätigkeit im neuen Arbeitsprogramm zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Republik zu konzentrieren. Das betrifft beispielsweise unsere Unterstützung der Jugend. Der Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes im Bereich aber auch der Gewährleistung der Zulieferungen für die neu gebildete Jugendbrigade in unserer Abteilung E-Lok-Reparatur galt und gilt unser Augenmerk. Das führte auch zur weiteren Stärkung der Kampfkraft der Parteigruppe.

Gerhard Quaas
Parteigruppenorganisator
in der Zentralwerkstatt Regis